

Die Auffassung, daß die Franken ohne die Mitwirkung der übrigen Stämme den König machten, wird man von vornherein und ohne Bedenken ablehnen können. In sämtlichen Wahlen vor und nach der von 919 ist davon nichts zu bemerken. Und ausgerechnet 919, wo der fränkische Stamm allen andern Stämmen gegenüber unterlegen war, sollte das der Fall gewesen sein? Die Angaben Liudprands und des Continuator's, daß Heinrich 919 von allen Stämmen oder ihren Herzögen gewählt wurde, sind zwar irrig; sie zeigen aber doch, daß die beiden Chronisten von einem Prinzip, das den Franken allein die Königswahl überließ, nichts wissen. Daß ein solches Prinzip 919 weder von den Schwaben noch von den Bayern anerkannt worden ist, ist keine Frage, und man braucht sich nur zu überlegen, ob es wohl die Sachsen anerkannt hätten, wenn die Franken etwa einen andern als einen Sachsen auf den Thron erheben wollten, um zu sehen, daß man davon nicht reden kann.

Nicht besser steht es aber mit der Meinung, daß die Entscheidung des sächsischen Herzogs über das Königtum, d. h. die Annahme der Krone durch Heinrich, für den sächsischen Stamm bindend gewesen sei. Keine Wahl vor oder nach 919 ist allein von den Herzögen vollzogen worden.¹⁾ Die Meinung aber, daß Heinrich von Sachsen 919 für seinen Stamm allein den Ausschlag gegeben habe, setzt eine Stellung des Herzogs an der Spitze des Stammes voraus, wie er sie zweifellos nicht besessen hat. Dadurch, daß er König wurde, verschob sich seine Position doch auch gegenüber den eigenen Stammesangehörigen; er erlangte damit die ihm vorher schwerlich zustehende Einsetzung der Bischöfe, das Krongut ging in seine Hand über, und ähnliches mehr. Und dabei sollten die sächsischen Großen kein Wort zu sagen gehabt haben? 936, als das sächsische Herzogshaus das Königtum und damit eine Macht besaß wie nie zuvor, haben die sächsischen Großen bei der Wahl mitgewirkt. Es ist nicht einzusehen, warum das 919 nicht der Fall gewesen sein soll. Die Salzburger Annalen versichern, die Bayern hätten ihren Herzog Arnulf 919 zum König gewählt, und zwar *sponte*, d. h. freiwillig, selbständig. Wenn die Herzöge bei der Königswahl wirklich die Rolle gespielt hätten, die man Heinrich zuschreibt, dann hätte bei einer Erhebung Arnulfs zum König der bayrische Stamm nichts zu tun gehabt. Arnulf

¹⁾ Liudprand redet zu 919 anscheinend nur von einer Wahl durch die Herzöge, der Continuator aber von einer Wahl durch die Stämme. Des Continuator's Nachricht ist zwar falsch, sie zeigt aber, wie nach seiner Ansicht das „Wahlrecht“ war.